

Rondellus / rondeau, rota

Rondellus, lat., aus rotundellus, Dim. von rotundus (von rota), kreisrund. Aus rotundus wird altfranz. rëont, roont, rondo, Dim. rëondel, prov. redendel (entspr. rotundellus), und rëondet (entspr. *rotundettus), hieraus rondel (bes. im südl. und zentralen Frankreich; neues Dim. rondelet, rondellet) und rondet (bes. im nördl. Frankreich, im Laufe des 13. Jh. von rondel weitgehend verdrängt), hieraus rondiau, rondeau; aus altfranz. roont (nld. ront) wird mengl. round, Dim. roundel, neuengl. Dim. roundelay; ital. rotondello; latinisierte dtsh. oder dem Deutschen lautlich angegliche lat. Form rundelus, rundellus, rundela, rundel.

Rota, lat., Rad, Dim. rotulus, rotulum; altfranz. rode; dtsh. (nur im Dim. gebräuchlich) radel.

Das Musikschrifttum seit dem 13. Jh. belegt mehrere Wort- und Begriffsbildungen, die von rota bzw. rotundus ausgehen und die Eigenschaft des formal, satztechnisch oder aufführungspraktisch „Runden“ einer musikalischen oder musikalisch-poetischen Komposition benennen. Im Unterschied zum originären Substantiv rota sind die auf das Adjektiv rotundus zurückzuführenden Wörter wie rondellus, rotundellus; rondel, rondeau; round, roundel; rundelus, rundela Bezeichnungsfragmente bzw. deren sprachliche Weiterentwicklungen, die auf Ausdrücke wie cantus rotundus, cantilena rotunda (so bei Johannes de Groceo, ed. Rohloff 45, 47; 50, 16 f.) oder auch trepidium [tripudium] rotundum (so im *Llibre Vermell*, Hs. Montserrat, Monasterio, I, f. 22'; vgl. Ursprung ZfMw IV, 1921/22, 156) zurückgehen.

I. Seit um 1300 wird die Lied-Benennung rondellus/rondeau überwiegend auf FORMALE RUNDHEIT DANK REFRAINVERWENDUNG zurückgeführt; im gleichen Sinne ist sie wohl auch bereits in mehreren nicht näher bestimmten Belegen des 13. Jh. gebraucht worden.

(1) Aus rondellus-Zitaten seit dem 13. Jh. und der bes. strukturellen Bedeutung des franz. Refrains kann gefolgert werden, daß die Lied-Benennung im Hinblick auf das Refrainlied in FRANZ. SPRACHE geprägt worden ist.

(2) Bis ins 14. Jh. wird die Lied-Benennung auch als ÜBERGEORDNETER TERMINUS verwendet, der andere „runde“ Liedformen wie ballade und virelai einschließen kann.

(3) Seit um 1300 erfährt der rondellus/rondeau-Begriff zugleich eine Einengung in Richtung auf die EIGENTLICHE RONDEAU-FORM.

(4) Im 15. Jh. werden infolge zunehmender formaler Freizügigkeit bei der Liedkomposition die Spezialtermini für die traditionellen formes fixes, so auch rondellus/rondeau, entbehrlich durch das allgemeine, formal nicht festlegende Wort CANTILENA (CHANSON) verdrängt.

II. Seit dem späten Mittelalter werden die Termini rondellus und rota im Hinblick auf SATZTECHNISCHE RUNDHEIT gebraucht.

(1) Odington verwendet singular rōndellus für den „rotierenden“ STIMMTAUSCH-SATZ;

(2) die Benennung als „Rad“ ist seit dem 14. Jh. für den ZIRKELKANON belegt.

III. Seit dem 14. Jh. wird die Refrainlied-Benennung rondellus gelegentlich auch von der KREIS-AUFSTELLUNG der Ausführenden abgeleitet.

Fritz Reckow, Freiburg i. Br.

1972

HmT – 2. Auslieferung, Frühjahr 1973